

neues-deutschland.de / 08.07.2016 / Wirtschaft/Soziales / Seite 9

# Die Grundrichtung bleibt

## Schwarz-Rot deckelt zu Lasten der Bürgerenergie den Ausbau von Wind an Land

---

Knapp 400 Seiten lang ist der Entwurf zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), über den der Bundestag diesen Freitag abstimmen soll. Noch ein paar Seiten mehr zu lesen bekamen die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses am Mittwoch. Die Koalition hatte kurz vor knapp einen 412 Seiten umfassenden Änderungsantrag eingebracht. 20 Minuten hatten die Ausschussmitglieder Zeit zum Lesen dieses Wälzers.

Kein Wunder, dass der Aufschrei in der Opposition groß war. Grundlegende demokratische Prinzipien trete die Bundesregierung mit den Füßen, wenn »die wichtigste EEG-Reform den VertreterInnen der Opposition fünf vor zwölf als Tischvorlage zur Prüfung und Abstimmung vorgelegt wird«, schimpfte die energiepolitische Sprecherin der Linksfraktion, Eva Bulling-Schröter. »Das ist eine grobe Missachtung des Parlaments«, meinte ihr Pendant bei den Grünen, Julia Verlinden.

Auch wenn Schwarz-Rot an vielen Details noch mal geschraubt hat - die grobe Richtung der Reform bleibt bestehen. Zwar erhalten Bürgergenossenschaften nun einen kleinen Bonus, wenn sie eine Ausschreibung für eine neue Ökostromanlage gewinnen. Doch bleiben sie im Großen und Ganzen die Verlierer. Denn nach der Solar- soll künftig auch die Windenergie an Land über Ausschreibungen gefördert werden. Solche Auktionen sind teuer, weshalb große Konzerne klar im Vorteil sind.

So will die Bundesregierung den Zubau von Windkraftanlagen an Land von 2017 bis 2019 auf jährlich 2800 Megawatt brutto pro Jahr begrenzen. Zum Vergleich: 2015 wurden rund 3700 Megawatt neu errichtet. spo

---

Quelle: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/1017930.die-grundrichtung-bleibt.html>